



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 381/14

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:

Philipp Ziegler

Datum:

09.10.2014

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

22.10.2014

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit

Bezug SEK:

Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug:

Vorl. Nr.: 167/14, Vorl. 065/14, Vorl. Nr.: 067/12, Vorl. Nr.: 406/07, Vorl.-Nr.: 333/14. Vorl.-Nr.: 384/14

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die modifizierte Rahmenkonzeption der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg wie folgt umzusetzen:
 - Variante 1: Schulsozialarbeit im Rahmen eines Pools an Schulcampi oder
 - Variante 2: Festverortung der Stellen von Schulsozialarbeit an allen Schulen.
2. Die Friedensschule erhält 0,5 Stellen Schulsozialarbeit aus dem Bestand der Justinus-Kerner-Schule zum Schuljahr 2015/16.
3. Für die Schulsozialarbeit wird den Innenstadt-Gymnasien zum Schuljahr 2015/16 eine Stelle zur Verfügung gestellt. Dies steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushalts 2015.

Sachverhalt/Begründung:

Rahmenkonzeption der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

Am 08.10.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, bis zur nächsten Sitzung die dargelegte Konzeption an den heute noch offenen Stellen zu präzisieren und dem Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales zur Abstimmung zu stellen.

Folgende konzeptionelle Grundüberlegungen werden als Basis für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit vorgestellt:

- a) Grundschulen erhalten für ihre präventive Arbeit grundsätzlich 50 % Stellenkontingent, sofern der jeweilige soziale Bedarf (anhand sozialer Kriterien) durch den Ausschuss für

Bildung, Sport, Soziales beschlossen wird, unabhängig von ihrer Größe oder ob mehrere Grundschulen in einem Campus zusammengefasst sind.

- b) Die Förderschule erhält für ihre besondere Anforderungen und dem sonderpädagogischen Auftrag eine Vollzeitstelle Schulsozialarbeit. Ebenso erhalten der finale Standort der Ludwigsburger Werkrealschule sowie die Gemeinschaftsschule je eine Vollzeitstelle Schulsozialarbeit.
- c) Sollten mehrere Schulen ein gemeinsames Schulzentrum bilden, so werden diese in einem Campus zusammengefasst und erhalten eine gemeinsame Schulsozialarbeit ohne feste Verortung an einer bestimmten Schule.
- d) Um die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg zu begleiten und voranzutreiben, lädt die Stadt regelmäßig und federführend zu Trägerkonferenzen ein.

Offene Fragen

Als „offene Stellen“ hinsichtlich der vorgestellten Eckpunkte ergaben sich aus der bisherigen Beratung folgende Anregungen:

- Wie kann die Osterholzschule als Grundschule innerhalb des Bildungszentrums West ebenfalls nach den unter a) geltenden Kriterien mit 50 % Schulsozialarbeit ausgestattet werden?
- Wie können 50 % Schulsozialarbeit für den Grundschulcampus, also für die Anton-Bruckner-Schule und für die Pestalozzischule, als ausreichend gerechtfertigt werden?
- Welche Konstellation ist notwendig, um den Innenstadt-Campus, als Einheit betrachtet, gerecht mit Schulsozialarbeit auszustatten und wie kann den Innenstadt-Gymnasien jeweils 0,5 Stellen Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt werden?

Um diese Fragen zu beantworten, sollen die bereits vorgestellten Grundüberlegungen insbesondere sowohl für den Bereich der Grundschulen (ad a) als auch für den Bereich der weiterführenden Schulen und ggf. deren Campuslösung (ad c) konkretisiert werden.

1. Konkretisierung des Rahmenkonzepts

Grundschulen

Am Grundsatz, für jede Grundschule in Ludwigsburg 0,5 Stellen zu veranschlagen wird festgehalten, da ein geringerer Stellenanteil keine kontinuierliche Präsenz im Schulalltag gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Osterholzschule sowie die Anton-Bruckner-Schule und die Pestalozzischule.

Der tatsächliche Bedarf einer Grundschule an Schulsozialarbeit wird wie zuletzt nach Feststellung des jeweiligen sozialen Bedarfs (anhand sozialer Kriterien) durch den Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales beschlossen. Ausschlaggebend, neben der Feststellung dieses Bedarfs, sind ein schriftlicher Antrag der Grundschule sowie die Verfügbarkeit der entsprechenden Stellenanteile bzw. die Bereitstellung der entsprechenden Mittel im Haushalt.

Weiterführende Schulen

Die bisherige Konzentration der Schulsozialarbeit auf Werkrealschulen, Realschulen, Förderschulen und Grundschulen wird durch das vorgeschlagene Konzept nun auch auf die Innenstadt Gymnasien ausgeweitet, die bereits mehrfach Bedarfe angemeldet hatten. Unter Voraussetzung des oben

benannten Rahmenkonzepts schlägt die Verwaltung vor, den Innenstadt-Gymnasien im Zuge einer Neuschaffung ab dem Schuljahr 2015/16 eine weitere Schulsozialarbeit mit 100 % Stellenumfang zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt angemeldet.

Wird der Innenstadt-Campus als Einheit betrachtet, muss die Elly-Heuss-Knapp-Realschule mit bestehenden 1,0 Stellen Schulsozialarbeit in die Grundüberlegung mit einfließen.

Dabei ergeben sich zwei Varianten:

Variante 1

- Die Verwaltung empfiehlt, eine Poollösung zu entwickeln, die vorsieht, sowohl die Elly-Heuss-Knapp-Realschule als auch die drei Innenstadt-Gymnasien als gemeinsames Schulzentrum zu betrachten und dabei die an der Realschule bereits existierende Vollzeitstelle Schulsozialarbeit zusammen mit der neu zu schaffenden Vollzeitstelle Schulsozialarbeit für die Gymnasien in einem gemeinsamen Fachkräfte-Pool, ohne feste Verortung an einer bestimmten Schule vorzuhalten. Vorteile aus Sicht der Verwaltung ergeben sich u. a. aus der Möglichkeit, der flexibleren Vertretungsregel im Verhinderungsfall sowie der Chance eines kontinuierlichen fachlichen Austausches im Rahmen eines Fachkräftepools. Als zentrales Büro für diesen „Pool Schulsozialarbeit“ könnte darüber hinaus zukünftig das alte Stadtbad als Anlaufstelle in Betracht gezogen werden.

Variante 2

- Sofern eine konkrete Zuordnung gewünscht wird, besteht die Möglichkeit, im Innenstadt-Campus, bestehend aus der Elly-Heuss-Knapp-Realschule und den drei Innenstadt-Gymnasien, die bestehende Vollzeitstelle an der Realschule in Kombination mit der neu zu beschließenden Vollzeitstelle Schulsozialarbeit für die Gymnasien folgendermaßen zu verteilen:
Die Elly-Heuss-Knapp-Realschule, das Mörike-Gymnasium, das Friedrich-von-Schiller-Gymnasium und das Goethe-Gymnasium erhalten jeweils 0,5 Stellen Schulsozialarbeit mit einer festen Verortung an der jeweiligen Schule.
Die Realschule würde demnach aus heutiger Sicht 0,5 Stellen Schulsozialarbeit an eines der Innenstadt-Gymnasien abgeben.

Die zukünftige Gemeinschaftsschule, ebenfalls im Bereich des Innenstadt-Campus gelegen, wird in die Überlegungen eine Poollösung nicht mit einbezogen. Laut beschlossenenem pädagogischen Konzept steht ihr eine fest verortete Schulsozialarbeit zu.

2. Schulsozialarbeit an der Friedensschule

Mit Beschluss der Vorl.-Nr.: 101/14 erhielt die Verwaltung den Auftrag zu prüfen, ob für die Friedensschule durch Umschichtung von personellen Ressourcen ebenfalls 0,5 Stellen Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Wie bereits in Vorlage 333/14 dargestellt, verfügt die Justinus-Kerner-Schule derzeit über 2,0 Stellen Schulsozialarbeit. Insgesamt sind die Ludwigsburger Werkrealschulen mit aktuell 4,0 Stellen Schulsozialarbeit ausgestattet. Betrachtet man die jeweilige Versorgung, wird deutlich, dass die Justinus-Kerner-Schule eine höhere Ausstattung an Schulsozialarbeit vorhält. Bei gleichzeitig immer geringer werdenden Schülerzahlen an den Werkrealschulen wird vorgeschlagen, dass aus dem derzeitigen Bestand der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule ab dem Schuljahr 2015/16 eine halbe Stelle an die Friedensschule abgegeben wird. Den Werkrealschulen in Ludwigsburg stehen dann noch insgesamt 3,5 Stellen Schulsozialarbeit zur Verfügung.

Die vorgeschlagene Umschichtung führt zu keinen Mehrkosten, sofern nicht, wie von den Freien Wählern beantragt, zusätzliche Stellenanteile für die Gymnasien beschlossen werden.

3. Schulsozialarbeit an den Innenstadt-Gymnasien

Im Rahmen des vorgeschlagenen Konzepts der Schulsozialarbeit wird diese in Ludwigsburg nun auch auf die Innenstadt Gymnasien ausgeweitet. Die Innenstadt-Gymnasien haben bereits mehrfach Bedarfe angemeldet. Unter Voraussetzung des Rahmenkonzepts schlägt die Verwaltung vor, den Innenstadt-Gymnasien im Zuge einer Neuschaffung ab dem Schuljahr 2015/16 eine weitere Schulsozialarbeit mit 100 % Stellenumfang zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt angemeldet.

Netzwerk Schulsozialarbeit

Neben dem städtischen und auf Landkreisebene aktiven Netzwerk der Schulsozialarbeiter besteht bereits der innerstädtische Beirat Schulsozialarbeit, der bislang trägerübergreifend eine fachlich fundierte Begleitung der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule flankiert. Dieser könnte künftig, sofern von den Trägern gewünscht als Beirat der Schulsozialarbeit am Innenstadt-Campus dienen.

Finanzierung

Um das von der Stadt vorgeschlagene Konzept umzusetzen, schlägt die Verwaltung vor, den drei Campus-Gymnasien im Zuge einer Neuschaffung einer Stelle ab dem Schuljahr 2015/16 Schulsozialarbeit mit 100 % Stellenumfang zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Mittel für den Zeitraum Sep. bis Dez. 2015 i. H. v. 20.000 EUR (Jahresbetrag 60.000 EUR) sind im Haushaltsplan 2015 angemeldet.

Für diese neu zu schaffende Stelle erhält die Stadt Ludwigsburg Fördermittel des Landes i. H. v. 5.600 EUR (Jahresbetrag 16.700 EUR). Die Einnahmen sind ebenfalls im Haushaltsplan 2015 angemeldet.

Sofern diese Stelle bereits zum 01.01.2015 besetzt werden soll sind zusätzliche Mittel einzusetzen; dies gilt analog bei einer Ausweitung des bisher geplanten Stellenumfangs.

Unterschriften:

Renate Schmetz

Finanzielle Auswirkungen?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR
Ebene: Haushaltsplan		
Teilhaushalt	Produktgruppe	
ErgHH: Ertrags-		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		
Investitionsmaßnahmen		
Deckung	<input type="checkbox"/> Ja	
	<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch	
Ebene: Kontierung (intern)		
Konsumtiv		Investiv

Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: D I, D II, 10, 20